

Antrag

der Abg. Andrea Schwarz u. a. GRÜNE

und

Stellungnahme

**des Ministeriums des Inneren, für Digitalisierung
und Kommunen**

Ausstattung der Integrierten Leitstellen für den Rettungs- dienst und die Feuerwehr

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie viele Integrierte Leitstellen für den Rettungsdienst und die Feuerwehr es im Land gibt, wie viele Einsätze (getrennt nach Feuerwehr und Rettungsdienst) diese jeweils disponieren (aufgeschlüsselt über die Jahre 2019 bis 2023), wer jeweils Betreiber ist und wie viele Einwohnerinnen und Einwohner damit jeweils versorgt werden und welche Leitstellen mit besonderen Aufgaben für die nicht-polizeiliche Gefahrenabwehr im Land bestehen (ebenfalls unter Angabe der zugeordneten Einsätze);
2. wie die Bemessung der örtlichen Zuständigkeitsbereiche der jeweiligen Integrierten Leitstellen erfolgt, unter Darlegung, wie hierbei technische Entwicklungen, Änderungen im Gefahrenpotenzial oder soziografische Veränderungen berücksichtigt werden;
3. wie sie die IT-Sicherheit in den Leitstellen im Allgemeinen bewertet bzw. einschätzt;
4. ob und wenn ja, welche formellen Anforderungen und Standards (BSI-Grundschutz, ISO 27001 oder ähnliche) an die IT-Sicherheit in Leitstellen gestellt werden;
5. über welche Kommunikationswege Notrufe an die Integrierten Leitstellen abgegeben werden können, ob dies über alle Leitstellen hinweg einheitlich ist und wie dabei Menschen mit körperlichen oder kognitiven Beeinträchtigungen oder fehlenden Deutsch-Kenntnissen berücksichtigt werden;

6. in welchen der genannten Integrierten Leitstellen eine strukturierte und standardisierte Notrufabfrage zum Einsatz kommt und wie die Landesregierung dies bewertet;
7. in welchen Integrierten Leitstellen vorgegebene Verfahren zur Anleitung des oder der Anrufenden in Erster Hilfe, insbesondere bei einer Reanimation, standardisiert zum Einsatz kommen und wie die Landesregierung dies bewertet;
8. in welchen Integrierten Leitstellen welche Systeme zur Alarmierung von Ersthelferinnen und Ersthelfer mittels Smartphone-Apps zum Einsatz kommen und wie die Landesregierung dies bewertet;
9. ob alle Integrierten Leitstellen im Land eigenständig eine Auslösung von Warnmeldungen über das System MOWAS vornehmen können, unter Angabe der Gründe, sofern dies nicht der Fall ist;
10. ob alle Integrierten Leitstellen über die technischen Voraussetzungen zur Nutzung des Digitalfunks verfügen, unter Angabe, welche Gründe im Einzelfall aktuell noch einer Nutzung entgegenstehen;
11. wie die Integrierten Leitstellen Daten und Informationen zu Einsätzen an andere Integrierte Leitstellen, an die Führungs- und Lagezentren der Polizeipräsidien, an die Zentrale des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes, an nachgeordnete Führungsstellen bei den Kreisen oder Kommunen, an das Lagezentrum des Innenministeriums, an die Netzleitstelle der Deutschen Bahn oder ähnliche Stellen digital und bruchfrei übergeben können oder welche Verfahren hier üblicherweise zum Einsatz kommen.

26.3.2024

Andrea Schwarz, Cataltepe, Häffner, Hildenbrand,
Lede Abal, Seimer, Sperling, Tuncer GRÜNE

Begründung

Die Integrierten Leitstellen für Feuerwehr und Rettungsdienst sind zentraler Bestandteil der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr und damit der Sicherheitsstruktur im Land. Der Antrag soll klären, wie diese aufgestellt sind, technisch ausgestattet sind und welche langfristigen Verbesserungspotenziale bestehen.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 16. April 2024 Nr. IM6-5461-531/6/2 nimmt das Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. wie viele Integrierte Leitstellen für den Rettungsdienst und die Feuerwehr es im Land gibt, wie viele Einsätze (getrennt nach Feuerwehr und Rettungsdienst) diese jeweils disponieren (aufgeschlüsselt über die Jahre 2019 bis 2023), wer jeweils Betreiber ist und wie viele Einwohnerinnen und Einwohner damit jeweils versorgt werden und welche Leitstellen mit besonderen Aufgaben für die nicht-polizeiliche Gefahrenabwehr im Land bestehen (ebenfalls unter Angabe der zugeordneten Einsätze);

Zu 1.:

In Baden-Württemberg bestehen 34 Integrierte Leitstellen für den Rettungsdienst und die Feuerwehr. Die Einsatzzahlen für den rettungsdienstlichen Teil wurden bei den Landesverbänden des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) erfragt. Die Einsatzzahlen für den feuerwehrtechnischen Teil wurden bei den Stadt- und Landkreisen über die Regierungspräsidien abgefragt. Die übermittelten Angaben zu den Integrierten Leitstellen sowie die Übersicht der Einsatzzahlen für Feuerwehr und Rettungsdienst, aufgeschlüsselt über die Jahre 2019 bis 2023, sind der Tabelle in *Anlage 1* zu entnehmen.

Bei den in den Tabellen aufgeschlüsselten Einsatzzahlen des Rettungsdienstes ist nach Mitteilung des DRK zu berücksichtigen, dass aufgrund unterschiedlicher Zählweisen eine Vergleichbarkeit nicht möglich ist. Die Zählweisen berücksichtigen einerseits Einsätze der Notfallrettung bzw. alle Einsätze des Rettungsdienstes (Notfallrettung und Krankentransport) sowie andererseits die Einsätze der Rettungsmitteltypen. Bei der Betrachtung der Einwohnerzahlen und der Einsatzzahlen ist auch zu berücksichtigen, wie die Rettungsmittelvorhaltung pro Rettungsdienstbereich ausgestaltet ist:

Rettungsdienstbereiche mit ähnlichen Einwohnerzahlen, aber einer deutlich divergierenden Rettungsmittelvorhaltung deuten u. a. auf einen erhöhten Bedarf und damit auch auf höhere Einsatzzahlen hin. Hier sind also immer auch rettungsdienstbereichsspezifische Aspekte – wie zum Beispiel Altersstruktur aber auch Versorgungsstrukturen – zu berücksichtigen.

Bei der Oberleitstelle Baden-Württemberg sowie der Zentralen Koordinierungsstelle für Intensivtransporte (siehe *Anlage 1*) handelt es sich um Leitstellen mit besonderen Aufgaben für die nicht-polizeiliche Gefahrenabwehr.

2. wie die Bemessung der örtlichen Zuständigkeitsbereiche der jeweiligen Integrierten Leitstellen erfolgt, unter Darlegung, wie hierbei technische Entwicklungen, Änderungen im Gefahrenpotenzial oder soziografische Veränderungen berücksichtigt werden;

Zu 2.:

Nach § 4 Absatz 1 des Feuerwehrgesetzes hat jeder Landkreis eine Leitstelle zu schaffen. Diese sind in gemeinsamer Trägerschaft gemeinsam mit Feuerwehr und Rettungsdienst als Integrierte Leitstelle zu betreiben. Daher erfolgt die Bemessung der Zuständigkeitsbereiche der Integrierten Leitstellen sowohl für die Feuerwehr als auch für den Rettungsdienst grundsätzlich stadt- und landkreisbezogen und nicht etwa nach soziografischen Veränderungen im Sinne der Fragestellung.

Darüber hinaus können auch mehrere Landkreise und Stadtkreise gemeinsam eine Leitstelle als bereichsübergreifende Leitstelle betreiben.

3. wie sie die IT-Sicherheit in den Leitstellen im Allgemeinen bewertet bzw. einschätzt;

4. ob und wenn ja, welche formellen Anforderungen und Standards (BSI-Grundschutz, ISO 27001 oder ähnliche) an die IT-Sicherheit in Leitstellen gestellt werden;

Zu 3. und 4.:

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 3 und 4 gemeinsam beantwortet.

Die Träger der für die Feuerwehr und den Rettungsdienst in gemeinsamer Trägerschaft betriebenen Integrierten Leitstellen sind für die ständige Betriebsbereitschaft und damit auch für die Gewährleistung der IT-Sicherheit der Integrierten Leitstellen verantwortlich. Nach Mitteilung des DRK wird der Stand der Technik in jeder Integrierten Leitstelle eingehalten. Demnach werden nach anerkannten Standards der Informationssicherheit entsprechende angemessene organisatorische und technische Vorkehrungen getroffen, um Störungen der Verfügbarkeit, Integrität, Authentizität und Vertraulichkeit der eingesetzten informationstechnischen Systeme, Komponenten oder Prozesse beziehungsweise der verarbeiteten Daten zu vermeiden.

5. über welche Kommunikationswege Notrufe an die Integrierten Leitstellen abgegeben werden können, ob dies über alle Leitstellen hinweg einheitlich ist und wie dabei Menschen mit körperlichen oder kognitiven Beeinträchtigungen oder fehlenden Deutsch-Kenntnissen berücksichtigt werden;

Zu 5.:

Die Integrierten Leitstellen für Feuerwehr und Rettungsdienst bearbeiten den europaweiten Notruf 112. Hierfür steht das Instrument des Sprachnotrufs zur Verfügung. Die Bearbeitung der eingehenden Notrufe muss neben der deutschen, mindestens auch in der englischen Sprache erfolgen können. Weitergehende Sprachkenntnisse können zufällig bei einzelnen Leitstellenmitarbeiterinnen und Leitstellenmitarbeiter vorhanden sein, sind jedoch nicht verpflichtend vorgeschrieben. Aufgrund EU-rechtlicher Vorgaben erfolgt derzeit mit der Implementierung eines Gesamtgesprächsdienstes (nach Artikel 2 Nummer 35 der Richtlinie [EU] 2018/19724) eine Weiterentwicklung im Bereich des Notrufs 112. Künftig sollen neben der Sprache insbesondere auch Text in Echtzeit („Chat-Funktion“) sowie detailliertere Standortdaten mit dem Notruf übermittelt werden, welche perspektivisch als Bestandteil der Notrufbegleitdaten an die Integrierten Leitstellen übermittelt werden.

Neben dem Sprachnotruf ermöglicht der eCall (Emergency Call), bei dem es sich um ein paneuropäisches Notrufsystem in Fahrzeugen handelt, bei einem Unfall das automatisierte Absetzen eines Notrufes an die örtlich zuständige Integrierte Leitstelle. Zusätzlich zu einem Unfall-Datensatz wird dabei auch eine Sprachverbindung über die Notrufnummer 112 zwischen der zuständigen Integrierten Leitstelle und dem Unfallfahrzeug aufgebaut. Vor dem Hintergrund des Wegfalls veralteter Mobilfunknetze (2G/3G) wird derzeit zudem auch eine Weiterentwicklung beim eCall vorgenommen, um zukünftig die dem aktuellen Stand der Technik entsprechenden 4G- und 5G-Mobilfunknetze zur Übertragung verwenden zu können.

Zudem wird mit dem Notruf-App-System „nora“ das Absetzen eines Notrufes – ganz ohne zu sprechen – geboten. Dies stellt eine erhebliche Erleichterung für Menschen mit Sprach- und Hörbehinderung oder eingeschränkten Deutschkenntnissen dar. Hierbei werden die wichtigsten Informationen automatisch an die In-

tegrierte Leitstelle übermittelt. Über maximal fünf Fragen werden mittels einer intuitiven Nutzerführung die notwendigen Informationen zur konkreten Notsituation abgefragt. Neben Deutsch steht „nora“ auch auf Englisch zur Verfügung.

Darüber hinaus bestehen für Menschen mit sprach- oder hörbedingten Einschränkungen Möglichkeiten wie das Notruf-Fax, ein Gebärdendolmetscherdienst sowie die SMS-Nothilfe. Der Dolmetscherdienst stellt die Kommunikation zwischen den Notrufenden und der jeweiligen Leitstelle her und übersetzt. Das Notruf-Fax muss von einem Standort mit Faxgerät versendet werden und lässt Rückfragen der Leitstelle nur mit verhältnismäßig großem Aufwand zu; ein mobiler Notruf ist über dieses System in der Regel nicht möglich.

6. in welchen der genannten Integrierten Leitstellen eine strukturierte und standardisierte Notrufabfrage zum Einsatz kommt und wie die Landesregierung dies bewertet;

Zu 6.:

Nach Mitteilung des DRK werden in Baden-Württemberg derzeit in 21 Integrierten Leitstellen strukturierte bzw. standardisierte Notrufabfragen genutzt. Welche Integrierten Leitstellen dies sind ist der Tabelle in *Anlage 2* zu entnehmen. Das Innenministerium hält die Einführung einer landesweit einheitlichen Systematik bei der Notrufabfrage für sinnvoll, welche die Leitstellenmitarbeiterinnen und Leitstellenmitarbeiter unterstützt. Deshalb sieht der Entwurf zur Neufassung des Rettungsdienstgesetzes vor, dass die Integrierten Leitstellen eine landeseinheitliche Abfragesystematik nutzen. Dies vereinfacht, aufgrund landesweit einheitlicher Einsatzstichwörter, Abfragesysteme und Indikationskataloge für Notärztinnen und Notärzte, aber auch für Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter das passgenaue Rettungsmittel zu ermitteln, georeferenziert zu disponieren und gegebenenfalls flankierende ehrenamtlichen Systeme zu alarmieren. Darüber hinaus ist es in Übereinstimmung mit den laufenden bundesrechtlichen Vorhaben zur Reform der Notfallversorgung das Ziel, ein abgestimmtes Ersteinschätzungsverfahren und eine digitale Fallübergabe mit dem Ärztlichen Bereitschaftsdienst (116 117) umzusetzen.

7. in welchen Integrierten Leitstellen vorgegebene Verfahren zur Anleitung des oder der Anrufenden in Erster Hilfe, insbesondere bei einer Reanimation, standardisiert zum Einsatz kommen und wie die Landesregierung dies bewertet;

Zu 7.:

Hinsichtlich der Verfahren zur Anleitung des oder der Anrufenden in Erster Hilfe, insbesondere bei einer Reanimation, ist eine Abfrage beim DRK erfolgt. Die Integrierten Leitstellen mit vorgegebenen Verfahren sind der Tabelle in *Anlage 2* zu entnehmen.

Nach Angaben des DRK ist in nahezu allen Integrierten Leitstellen ein Verfahren zur Anleitung der anrufenden Person in Erster Hilfe vorgegeben. Auch die Telefonreanimation wurde bereits vor etwa zehn Jahren flächendeckend realisiert. In den Integrierten Leitstellen in Baden-Württemberg werden jährlich rund 4 800 Telefonreanimationen durchgeführt. Der Entwurf zur Neufassung des Rettungsdienstgesetzes sieht konsequenterweise die Anleitung zu Erste-Hilfe-Maßnahmen und die Telefonreanimation durch die Integrierten Leitstellen als verpflichtend vor.

8. in welchen Integrierten Leitstellen welche Systeme zur Alarmierung von Ersthelferinnen und Ersthelfer mittels Smartphone-Apps zum Einsatz kommen und wie die Landesregierung dies bewertet;

Zu 8.:

Hinsichtlich der Systeme zur Alarmierung von Ersthelferinnen und Ersthelfer mittels Smartphone-Apps ist eine Abfrage beim DRK erfolgt. Die Integrierten Leitstellen sind der Tabelle in *Anlage 3* zu entnehmen. Zusätzlich stehen den Integrierten Leitstellen flächendeckend Helfer-vor-Ort-Systeme zur Verfügung, die im Rahmen der organisierten Ersten Hilfe durch die Hilfsorganisationen zum Einsatz kommen. Der Entwurf zur Neufassung des Rettungsdienstgesetzes sieht die verpflichtende Alarmierung von Smartphonebasierten Ersthelfersystemen durch die Integrierten Leitstellen vor, soweit sie eingerichtet sind.

9. ob alle Integrierten Leitstellen im Land eigenständig eine Auslösung von Warnmeldungen über das System MOWAS vornehmen können, unter Angabe der Gründe, sofern dies nicht der Fall ist;

Zu 9.:

Land und Kommunen setzen zur amtlichen Warnung der Bevölkerung vor Gefahrensituationen landesweit auf das im gesamten Bundesgebiet verfügbare Modulare Warnsystem (MoWaS). Die Eingabe von Warnmeldungen erfolgt über zwei im Land vorhandene MoWaS-Vollstationen oder über webbasierte MoWaS-Eingabestationen. Eine MoWaS-Vollstation befindet sich im Lagezentrum der Landesregierung beim Innenministerium; die weitere wird von der Feuerwehr Reutlingen im Auftrag des Innenministeriums betrieben.

Insgesamt 26 Integrierte Leitstellen verfügen derzeit über eine webbasierte MoWaS-Eingabestation. Diese webbasierten MoWaS-Eingabestationen wurden ursprünglich im Rahmen des ISF Bund-Länder-Projektes „Warnung der Bevölkerung“ als Ergänzung zu den MoWaS-Vollstationen entwickelt, erprobt und finanziert. Aktuell werden sie, wie auch die beiden MoWaS-Vollstationen, durch den Bund finanziert. Mit einer webbasierten MoWaS-Eingabestation sind die 26 Integrierten Leitstellen in der Lage, Warnmeldungen im Auftrag der vor Ort warnenden Behörden unmittelbar in das MoWaS einzugeben und in Warnstufe 3 (Gefahreninformation) auch direkt an die angeschlossenen Warn-Apps wie NINA zu versenden. Warnmeldungen der Stufe 1 (Amtliche Gefahrendurchsage) und der Stufe 2 (Amtliche Gefahrenmitteilung) sowie Warnmeldungen der Warnstufe 3, die nicht nur an die angeschlossenen Warn-Apps versandt werden sollen, werden nach Plausibilitätsprüfung und Freigabe durch die MoWaS-Vollstation beim Lagezentrum der Landesregierung an die ausgewählten Warnmultiplikatoren und Warnmittel versendet.

Die Integrierte Leitstelle Reutlingen, kann für die Eingabe von Warnmeldungen in MoWaS auf die durch die Feuerwehr Reutlingen betriebene MoWaS-Vollstation zurückgreifen. Mit dieser Vollstation können Warnmeldungen in allen drei Warnstufen und an alle angeschlossenen Warnmultiplikatoren und Warnmittel ohne vorherige Freigabe durch die Vollstation beim Lagezentrum der Landesregierung versendet werden.

In Summe verfügen somit derzeit 27 Integrierte Leitstellen über eine direkte MoWaS-Eingabemöglichkeit. Ziel des Bundes und des Landes ist es, dass zukünftig auch die noch nicht mit einer MoWaS-Eingabemöglichkeit ausgestatteten Integrierten Leitstellen über eine webbasierte MoWaS-Eingabestation verfügen.

Im Rahmen einer hierzu vom Bund durchgeführten Bedarfsabfrage haben die Stadt- und Landkreise, bei denen derzeit noch keine MoWaS-Eingabestation in der zuständigen Integrierten Leitstelle vorhanden ist, einen entsprechenden Bedarf gemeldet. Der Bund konnte den Rollout dieser weiteren webbasierten MoWaS-Eingabestationen aufgrund seiner Haushaltslage bisher jedoch noch nicht durchführen.

Ist in der Integrierten Leitstelle des zuständigen Stadt- oder Landkreises aktuell noch kein direkter Zugang zu MoWaS vorhanden, kann zur Anforderung einer Warnmeldung das landesweit einheitliche Meldeformular genutzt werden. Dieses muss für die Herausgabe einer Warnmeldung an eine der beiden MoWaS-Vollstationen des Landes zur Eingabe in MoWaS übersendet werden.

10. ob alle Integrierten Leitstellen über die technischen Voraussetzungen zur Nutzung des Digitalfunks verfügen, unter Angabe, welche Gründe im Einzelfall aktuell noch einer Nutzung entgegenstehen;

Zu 10.:

Für die netzseitige Anbindung der Integrierten Leitstellen an den Digitalfunk BOS stellte das Land Baden-Württemberg allen 34 Integrierten Leitstellen im Land die technische Anschlussvoraussetzung zur Verfügung. Die Beschaffung der hierfür erforderlichen Technik (Konzentrator-technik) und die Installation wurde vom Land BW finanziert, koordiniert und unter Einbeziehung der Träger der Integrierten Leitstellen realisiert. Der Einbau dieser landesseitigen Technik in den Integrierten Leitstellen wurde im Dezember 2022 abgeschlossen. Seit diesem Zeitpunkt haben alle Integrierten Leitstellen die Voraussetzung zur Nutzung des Digitalfunk BOS. Außer der netzseitigen Anschlusstechnik müssen die Integrierten Leitstellen eigenverantwortlich ihre systemrelevanten Voraussetzungen in der Kommunikations- und Einsatzleittechnik schaffen. Diese systemrelevanten Voraussetzungen sind in 30 Integrierten Leitstellen bisher umgesetzt. In den verbleibenden vier Integrierten Leitstellen, in denen die systembedingten Maßnahmen noch nicht geschaffen sind bzw. derzeit implementiert werden, sollen laut deren Angaben die Voraussetzungen für die uneingeschränkte Nutzung des Digitalfunk BOS im Laufe des Jahres 2024 erfüllt sein. Hierbei handelt es sich um die Integrierten Leitstellen Karlsruhe, Emmendingen, Ortenau, Hohenlohe und Mannheim.

11. wie die Integrierten Leitstellen Daten und Informationen zu Einsätzen an andere Integrierte Leitstellen, an die Führungs- und Lagezentren der Polizeipräsidien, an die Zentrale des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes, an nachgeordnete Führungsstellen bei den Kreisen oder Kommunen, an das Lagezentrum des Innenministeriums, an die Netzleitstelle der Deutschen Bahn oder ähnliche Stellen digital und bruchfrei übergeben können oder welche Verfahren hier üblicherweise zum Einsatz kommen.

Zu 11.:

Die Datenübergabe zwischen den Integrierten Leitstellen und anderen Stellen erfolgt auf unterschiedlichen Kommunikationswegen, teilweise über digitale Schnittstellen. Im Folgenden sind die regelhaft verfügbaren Kommunikationsmittel von einer Integrierten Leitstelle zu anderen Stellen dargestellt.

Integrierte Leitstellen (inklusive Oberleitstelle Baden-Württemberg)

Neben der regulären Kommunikationsmöglichkeit über Telefon, Telefax, E-Mail und Digitalfunk kann die Kommunikation mit anderen Integrierten Leitstellen grundsätzlich über die Rescuetrack-Schnittstelle, die aufgrund der georeferenzierten Disposition in allen Leitstellen in Baden-Württemberg verfügbar ist, erfolgen. Die Datenübermittlung wird bereits von vielen Integrierten Leitstellen genutzt, z. B. zur Anforderung und Alarmierung von Luftrettungsmitteln. Alternativ zur Rescuetrack-Schnittstelle kann die sogenannte UCRI-Schnittstelle (Universal Control Room Interface) zur Anwendung kommen, die eine standardisierte Schnittstelle zum Datenaustausch zwischen Leitstellen darstellt. Darüber hinaus besteht für Leitstellen mit dem Einsatzleitsystem Cobra die Möglichkeit des Datenaustausches über den sogenannten iSE-Flottenserver.

Führungs- und Lagezentren der Polizeipräsidien

Die Kommunikation mit den Führungs- und Lagezentren der Polizeipräsidien erfolgt in der Regel über Telefondirektleitungen.

116117/Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg (KVBW)/Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Die Kommunikation mit dem Ärztlichen Bereitschaftsdienst der KVBW erfolgt über Telefon. Es ist vorgesehen, über eine Schnittstelle die relevanten Daten zwischen den Integrierten Leitstellen und den Callcentern des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes elektronisch bidirektional auszutauschen. Hierzu soll die o. g. UCRI-Schnittstelle zum Einsatz kommen.

Führungsstellen der Kreise und Kommunen

Die Kommunikation mit den Führungsstellen von Kreisen und Kommunen erfolgt in der Regel über Telefon, Telefax und E-Mail, in Einzelfällen auch über elektronische Führungsinstrumente.

Lagezentrum des Innenministeriums

Die Kommunikation mit Lagezentrum des Innenministeriums erfolgt in der Regel über Telefon, Telefax und E-Mail.

Notfalleitstellen der Deutschen Bahn

Die Kommunikation mit den Notfalleitstellen der Deutschen Bahn erfolgt über Telefon und Telefax.

Andere

Die Kommunikation mit anderen Stellen, z. B. ÖPNV-Zentralen, erfolgt über Telefon und Telefax.

Strobl

Minister des Inneren,
für Digitalisierung und Kommunen

Anlage 1

**Anlage zu Frage 1 der Landtagsdrucksache 17/6495 der Abg. Andrea Schwarz
u.a. GRÜNE – Ausstattung der Integrierten Leitstellen für den Rettungsdienst
und die Feuerwehr**

Leitstelle: ILS Biberach					Betreiber: DRK KV Biberach, Landkreis Biberach			Einwohner: 206.513		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
2.056	2.343	3.740	2.272	3.540	23.774	21.139	22.301	23.811	21.942	

Leitstelle: ILS Böblingen					Betreiber: Landkreis Böblingen, DRK Rettungsdienst gGmbH Böblingen, Stadt Böblingen			Einwohner: 398.528		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
2.669	2.495	2.595	2.941	3.084	20.714	20.023	22.242	22.815	23.411	

Leitstelle: ILS Bodensee- Oberschwaben (BSK,SIG,RV)					Betreiber: DRK Bodensee- Oberschwaben gGmbH			Einwohner: 647.668		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
8.061	6.991	8.860	7.136	8.527	134.021	127.278	136.409	147.932	138.414	

Leitstelle: ILS Calw					Betreiber: Landkreis Calw, DRK KV Calw e.V.			Einwohner: 162.853		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
1.400	1.380	1.469	1.350	1.615	44.493	45.085	43.816	48.305	47.499	

Leitstelle: ILS Emmendingen					Betreiber: Landkreis Emmendingen, DRK KV Emmendingen			Einwohner: 170.996		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
2.287	2.532	2.412	2.823	2.845	20.213	20.458	21.486	24.099	23.182	

Leitstelle: ILS Esslingen					Betreiber: DRK Esslingen-Nürtingen gmbH, Landkreis Esslingen			Einwohner: 540.226		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
3.230	3.384	4.616	4.297	4.484	99.141	101.181	110.030	116.606	113.272	

Leitstelle: ILS Freiburg Breisgau- Hochschwarzwald					Betreiber: Stadt Freiburg, Landkreis Breisgau- Hochschwarzwald, DRK Freiburg			Einwohner: 506.088		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
6.309	5.641	9.269	10.864	12.496	45.272	41.687	44.104	49.838	47.172	

Leitstelle: ILS Freudenstadt					Betreiber: DRK KV Freudenstadt e.V.			Einwohner: 121.164		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
1.239	1.197	1.386	1.098	1.174	29.296	28.937	31.459	33.301	32.258	

Leitstelle: ILS Göppingen					Betreiber: DRK / Stadt Göppingen			Einwohner: 261.857		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
1.682	1.369	1.570	1.776	1.992	43.398	41.483	47.484	52.722	54.196	

Leitstelle: ILS Heidelberg/Rhein- Neckar-Kreis					Betreiber: ILS Heidelberg/Rhein-Neckar- Kreis gmbH			Einwohner: 717.625		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
5.517	4.420	4.585	6.493	7.516	198.293	163.035	159.980	171.343	175.847	

Leitstelle: ILS Heidenheim/Ostalb - Ostwürttemberg					Betreiber: DRK KV Aalen			Einwohner: 454.666		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
2.364	2.310	2.815	2.982	3.277	77.826	74.393	78.089	84.601	83.186	

Leitstelle: ILS Heilbronn (Stadt- und Landkreis)					Betreiber: DRK Heilbronn GmbH, Stadt Heilbronn, Landkreis Heilbronn			Einwohner: 481.617		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
4.453	4.434	4.745	4.401	4.539	98.350	99.854	111.022	115.296	113.351	

Leitstelle: ILS Hohenlohe					Betreiber: DRK KV Hohenlohe			Einwohner: 115.063		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
		583	1.004	1.187			4.539	10.536	10.202	

Aufgrund eines Wechsels des Einsatzleitersystems sind keine Daten vor dem 01.06.2021 vorhanden.

Leitstelle: ILS Karlsruhe					Betreiber: DRK KV Karlsruhe e.V., Stadt Karlsruhe, Landkreis Karlsruhe			Einwohner: 763.320		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
11.560	10.245	11.207	13.086	13.054	127.919	128.893	139.062	156.758	149.003	

Leitstelle: ILS Konstanz					Betreiber: DRK RD Konstanz			Einwohner: 292.568		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
2.525	2.604	3.018	3.072	4.151	52.883	53.699	55.799	61.806	62.176	

Leitstelle: ILS Lörrach					Betreiber: Landkreis Lörrach, DRK RD Lörrach			Einwohner: 233.027		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
		2.499	2.422	2.471			21.614	24.131	24.656	

Die Daten vor 2021 sind bereits archiviert und in der Kürze der Zeit nicht auswertbar.

Leitstelle: ILS Ludwigsburg					Betreiber: ILS gGmbH Integrierte Leitstelle Landkreis Ludwigsburg			Einwohner: 551.051		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
4.622	3.890	4.028	4.302	4.773	132.084	118.687	132.310	141.096	142.218	

Leitstelle: ILS Main-Tauber					Betreiber: DRK KV Bad Mergentheim e.V. und Main-Tauber-Kreis			Einwohner: 134.745		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
1.157	1.018	1.140	1.330	1.254	30.187	28.893	31.825	32.607	31.823	

Leitstelle: ILS Mannheim					Betreiber: ILS Mannheim gGmbH			Einwohner: 315.554		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
	2.941	4.092	4.700	4.578		28.300	40.081	45.370	45.733	

Die ILS Mannheim hat ihren Betrieb zum 01.04.2020 aufgenommen, weshalb davor noch keine Daten vorhanden sind.

Leitstelle: ILS Mittelbaden					Betreiber: DRK KV Bühl-Achern e.V., Landkreis Rastatt, Stadt Baden-Baden			Einwohner: 292.006		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
3.738	3.635	4.045	4.513	4.235	56.718	53.609	54.297	58.850	59.444	

Leitstelle: ILS Neckar-Odenwald					Betreiber: DRK KV Mosbach e.V.			Einwohner: 145.493		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
1.211	1.026	983	1.272	1.360	37.256	39.293	42.749	45.322	42.196	

Leitstelle: ILS Ortenau					Betreiber: Landkreis Ortenaukreis, DRK Rettungsdienst Ortenau gGmbH			Einwohner: 441.885		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
4.376	4.509	4.427	5.218	4.951	100.691	96.338	103.913	106.949	101.662	

Leitstelle: ILS Pforzheim-Enzkreis					Betreiber: DRK KV Pforzheim-Enzkreis e.V., Stadt Pforzheim, Landkreis Enzkreis			Einwohner: 330.385		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
4.179	3.745	3.960	4.023	4.112	36.962	35.708	38.182	42.355	42.336	

Leitstelle: ILS Rems-Murr					Betreiber: DRK KV Rems-Murr			Einwohner: 432.397		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
2.283	1.987	2.095	2.453	2.701	32.040	29.741	32.234	36.932	36.709	

Leitstelle: ILS Reutlingen					Betreiber: Stadt- und Landkreis Reutlingen, DRK KV Reutlingen			Einwohner: 291.696		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
5.212	4.993	7.774	5.496	5.602	40.937	43.841	47.962	52.719	51.704	

Leitstelle: ILS Rottweil					Betreiber: Landkreis Rottweil, DRK KV Rottweil e.V.			Einwohner: 142.593		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
1.058	1.262	1.261	1.162	1.414	12.250	11.968	12.312	13.605	13.329	

Leitstelle: ILS Schwäbisch Hall					Betreiber: bis 30.06.2023 DRK, seit 01.07.2023 ILS-SHA gGmbH			Einwohner: 202.834		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
1.331	1.368	1.105	1.214	1.420	42.413	36.350	41.397	44.007	42.457	

Leitstelle: ILS Schwarzwald-Baar					Betreiber: Landkreis Schwarzwald-Baar, DRK KV Villingen-Schwenningen			Einwohner: 217.181		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
1.585	1.992	2.028	1.956	2.142	19.907	19.099	21.407	32.414	24.938	

Leitstelle: ILS Stuttgart					Betreiber: Landeshauptstadt Stuttgart, DRK Stuttgart			Einwohner: 632.865		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
8.180	7.313	7.886	8.249	8.399	164.520	164.444	164.223	159.194	151.641	

Leitstelle: ILS Tübingen					Betreiber: DRK KV Tübingen, Landkreis Tübingen			Einwohner: 232.803		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
1.312	1.421	2.317	1.663	2.032	46.639	46.238	49.936	52.815	48.814	

Leitstelle: ILS Tuttlingen					Betreiber: DRK RD Tuttlingen gGmbH			Einwohner: 144.891		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
		1.919	1.972	2.317			12.756	14.044	14.020	

Die Daten vor 2021 sind in der Kürze der Zeit nicht auswertbar.

Leitstelle: ILS Ulm/Alb- Donau-Kreis					Betreiber: Stadt Ulm, Landkreis Alb-Donau- Kreis, DRK RD Heidenheim-Ulm			Einwohner: 331.404		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
2.958	3.701	4.810	5.025	5.570	63.094	65.058	73.849	79.665	76.612	

Leitstelle: ILS Waldshut					Betreiber: DRK KV Waldshut			Einwohner: 173.460		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
1.933	1.907	2.392	2.145	2.267	27.905	27.305	30.421	31.685	30.913	

Leitstelle: ILS Zollernalb					Betreiber: DRK KV Zollernalb e.V.			Einwohner: 193.235		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
1.406	1.446	1.690	1.572	2.231	50.945	50.184	53.591	56.176	57.245	

Leitstelle: Oberleitstelle Baden-Württemberg					Betreiber: DRK LV BW / DRK KV Stuttgart			Einwohner: 11.28 Mio.		
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst					
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
					30	36	37	49	43	

Bei der Oberleitstelle Baden-Württemberg handelt es sich um eine reine rettungsdienstführende Leitstelle, weshalb hier keine Feuerwehreinsätze verzeichnet sind.

Leitstelle: Zentrale Koordinierungsstelle für Intensivtransporte (ZKS)					Betreiber: DRK LV BW / DRK LV BadRK / DRF Luftrettung			Einwohner: 11,28 Mio.	
Einsätze Feuerwehr					Einsätze Rettungsdienst				
2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
					4.882	4.992	5.399	4.245	4.202

Bei der Zentralen Koordinierungsstelle für Intensivtransporte handelt es sich um eine reine rettungsdienstführende Leitstelle, weshalb hier keine Feuerwehreinsätze verzeichnet sind.

Anlage 2**Anlage zu Frage 6 der Landtagsdrucksache 17/6495 der Abg. Andrea Schwarz u.a. GRÜNE – Ausstattung der Integrierten Leitstellen für den Rettungsdienst und die Feuerwehr**

Leitstelle	Eine strukturierte bzw. standardisierte Notrufabfrage wird angewendet	Ja	Nein
Biberach		X	
Böblingen		X	
Bodensee-Oberschwaben		X	
Calw			X
Emmendingen			X
Esslingen		X	
Freiburg			
Freudenstadt		X	
Göppingen			X
Heilbronn		X	
Hohenlohe		X	
Karlsruhe		X	
Lörrach		X	
Ludwigsburg		X	
Main-Tauber			X
Mannheim		X	
Mittelbaden		X	
Ortenau			X
Ostwürttemberg		X	
Pforzheim		X	
Rems-Murr		X	
Reutlingen			
Rhein-Neckar			X
Rottweil		X	
Schwäbisch Hall			
Schwarzwald-Baar			X
Tübingen		X	
Tuttlingen		X	
Ulm		X	
Waldshut		X	
Zollernalb		X	

Für die Oberleitstelle und die ZKS ist die Frage nicht relevant, da keine Primärnotrufe bearbeitet werden.

Anlage 3

Anlage zu Frage 8 der Landtagsdrucksache 17/6495 der Abg. Andrea Schwarz u.a. GRÜNE – Ausstattung der Integrierten Leitstellen für den Rettungsdienst und die Feuerwehr

Leitstelle	Eine smartphonebasierte Ersthelferalarmierung wird verwendet	Ja	geplant	Nein
Biberach	First AED / Region der Lebensretter	x		
Böblingen	First AED / Region der Lebensretter	x		
Bodensee-Oberschwaben				x
Calw	First AED / Region der Lebensretter	x		
Emmendingen	First AED / Region der Lebensretter	x		
Esslingen				x
Freiburg	First AED / Region der Lebensretter	x		
Freudenstadt	First AED / Region der Lebensretter	x		
Göppingen	Corhelper	x		
Heilbronn	First AED / Region der Lebensretter	x		
Hohenlohe				x
Karlsruhe				x
Lörrach	First AED / Region der Lebensretter	x		
Ludwigsburg	First AED / Region der Lebensretter	x		
Main-Tauber			x	
Mannheim			x	
Mittelbaden	First AED / Region der Lebensretter	x		
Mosbach	Mobile Retter	x		
Ortenau	First AED / Region der Lebensretter	x		
Ostwürttemberg	First AED / Region der Lebensretter	x		
Pforzheim			x	
Rems-Murr	First AED / Region der Lebensretter	x		
Reutlingen			x	
Rhein-Neckar				
Rottweil			x	
Schwäbisch Hall	First AED / Region der Lebensretter	x		
Schwarzwald-Baar	First AED / Region der Lebensretter	x		
Stuttgart			x	
Tübingen			x	
Tuttlingen				x
Ulm	First AED / Region der Lebensretter	x		
Waldshut	First AED / Region der Lebensretter	x		
Zollernalb				

Für die Oberleitstelle und die ZKS ist die Frage nicht relevant, da keine Primäreinsätze bearbeitet werden.